



„Digital, wo es möglich ist; Präsenz, wo es zwingend notwendig ist“

MOVING International Road Safety Association e.V. und **BADS** (Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V.) fordern Präsenz-Modul für Verkehrssicherheit und Gefahrenwahrnehmung als Teil der Fahrschulreform

Berlin/Hamburg, den 25.6.2026

In der laufenden Fahrschulreform haben sich MOVING International Road Safety Association e.V. und BADS (Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V.) in einer jetzt vorgelegten Stellungnahme gemeinsam positioniert.

Da weder verbindliche Ausbildungsinhalte für Theorie und Praxis noch die Vermittlung der für die Unfallvermeidung entscheidenden Kompetenzen im Theorieunterricht den Erfolg der angestrebten Modernisierung garantieren, werde Verkehrssicherheit zur Glückssache.

Es müsse sichergestellt werden, dass hochgradig sicherheitsrelevante Themen wie Gefahrenwahrnehmung, Selbsteinschätzung, Ablenkung oder Gruppendruck überhaupt behandelt und nicht alternativ in das unbegleitete digitale Selbstlernen verlagert würden. Gerade hier seien in Präsenz moderierte Gruppenreflexion, qualifiziertes Feedback durch Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer und die angeleitete Auseinandersetzung mit typischen Risikosituationen durch Experten unverzichtbar.

Die Unfallforschung benennt seit Jahren dieselben Ursachenmuster: Defizite bei der Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung, Selbstüberschätzung, unangepasste Geschwindigkeit sowie Ablenkung durch Smartphones oder Mitfahrende. Diese Risiken - deutlich zunehmend durch den Konsum von Alkohol und Drogen verursacht - lassen sich nicht allein durch Wissensabfragen oder digitales Selbstlernen reduzieren, sondern brauchen ein begleitetes Präsenzformat. Dass solche Module wesentlich zu einer höheren Verkehrssicherheit beitragen, zeigen Erfahrungen aus Ländern wie der Schweiz und Schweden.

Für Deutschland schlagen beide Organisationen ein Modul für Verkehrssicherheit und Gefahrenwahrnehmung (MVG) in Präsenz mit folgenden Schwerpunkten vor:

- Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung – Blicktechnik, Gefahren im Straßenverkehr, angemessene Risikoeinschätzung und Risikoakzeptanz, Antizipation, typische Fehleinschätzungen, Verhalten in gefährlichen Situationen (2 x 90Min)



- Regionale Gefahrenstrecken und Selbsteinschätzung – kritische Streckenmerkmale und Strategien zur Gefahrenvermeidung, Abbau von Selbstüberschätzung durch soziale Korrektur (1 x 90Min)
- Alkohol, Drogen, Ablenkung, Übermüdung, Gruppendruck – Emotionale Verankerung von Verhaltensstrategien (1 x 90Min)
- Geschwindigkeit, Bremsweg, Fahrphysik – Erlebbarer Vermittlung physikalischer Grenzen (1 x 90Min)
- Verkehrstaktik – Überholen, Vorfahrt, Konfliktbewältigung im Straßenverkehr (1 x 90Min)

MOVING und BADS lehnen mit dem in Präsenz in der Gruppe durchzuführenden MVG digitale Lernformate nicht ab, sondern plädieren für eine intelligente Differenzierung: „Digital, wo es möglich ist; Präsenz, wo es zur Wahrung der Verkehrssicherheit zwingend notwendig ist“. In der Stellungnahme heißt es abschließend:

Wir bitten Sie, sich im laufenden Prozess für die Verankerung des MVG im Referentenentwurf einzusetzen, um den verkehrssicherheitspolitisch gebotenen Mindeststandard zu wahren.

Bund gegen Alkohol und Drogen im
Straßenverkehr e.V.
(BADS)

Hansastraße 13
20149 Hamburg
T: +49 40 44 07 16
E: zentrale@bads.de

MOVING International
Road Safety Association e. V.
(MOVING)

Schumannstr. 17
10117 Berlin
T: +49 30 25 74 16 70
E: info@moving-roadsafety.com

Präsident:
Helmut Trentmann

Präsident:
Jörg-Michael Satz

Hinweis zur Dokumentenverarbeitung und zum Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde nach bestem Wissen und Gewissen auf der Grundlage verfügbarer Informationen und offizieller Quellen zusammengestellt und zusammengefasst. Es dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keine rechtsverbindliche Auslegung oder Handlungsempfehlung dar. Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen werden. Eine Haftung für Schäden oder Konsequenzen, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung dieses Dokuments ergeben, ist ausgeschlossen.